

„Es ist nur so ein Schelmenstück, nur eine kleine Sache, vielleicht ein guter Fang dabei, allein im Grund ist's Rache an einem, der im deutschen Land viel Sünd' und Noth gesäet.“ —
 „Zweitausend, Herr, darunter nicht, wie ihr wohl selber sehet!“ —
 „Sei's drum! Der Handel ist gemacht, und beide sind's zufrieden.
 „Glückliche Reise!“ — „Gut Geschäft!“ So sind die Herr'n geschieden.
 Der Ablahfrämer lachte laut und brach bei Nacht in Eile mit seinen Sündengeldern auf — er kam nicht eine Meile.
 Es war so schaurig in dem Wald und schien nicht recht geheuer, ein stark Geleite wäre gut, und wär's auch noch so theuer!
 Da raschelt was im dichten Busch — und es ergriff sie Schrecken, als sie darauf zu ihrem Trost den späten Gast entdeden.
 „Kennt ihr mich noch?“ — „Wie sollt ich nicht! Nun, ist euch schon gelungen das Schelmenstück?“ — „Sogleich, sogleich!“ Er hat sein Schwert geschwungen, ließ jedem erst mit flachem Streich fünf gutgemeinte geben, und von den Thieren ließ er dann die vollen Sedel heben.
 Und lachend ritt der Ritter ab: „Du wirst jetzt leichter reisen und armen Seelen künftighin die bessern Wege weisen!“
 So ward dem Ablahhandelsmann der Handel hier verdorben. —
 Der bleiche Sünder, jagt man mir, der sei vor Schreck gestorben.
 Der Ritter nahm das Geld und ließ nun eine Kirche bauen, zu Flechtingen bei Salzwedel könnt ihr sie hent' noch schauen.
 Zu wist ihr, wie der Ritter heißt? Ihr solltet wohl ihn kennen:
 Barward von Schent, das ist sein Nam', ihn soll man immer nennen!
 Gruppe.

4. Luther in Worms.

Als Luther auf dem Wege nach Worms war, ließ ihm noch auf der letzten Station ein Rath seines Kurfürsten sagen, er möge doch lieber nicht kommen; leicht könne ihn das Schicksal Hussens treffen. „Huß,“ antwortete Luther, „ist verbrannt worden, aber nicht die Wahrheit mit ihm; ich will hinein, und wenn so viel Teufel auf mich zielten, als Ziegel auf den Dächern sind.“ So langte er in Worms an, den 16. April 1521, eines Dienstags gegen Mittag, als man eben bei Tische war. Wie der Thürmer vom Dome in die Trompete stieß, lief alles auf die Straße, den Mönch zu sehen. Er saß auf dem offenen Kollwagen, den ihm der Rath zu Wittenberg zur Reise gegeben, in seiner Augustinerkutte; vor ihm her ritt der Herold, den Wappenrock mit dem Reichsadler über dem Arme. So zogen sie durch die verwunderte, mannigfaltig bewegte, gaffende, theilnehmende Menge. Indem Luther sie überjah, verwandelte sich in ihm der kühne Muth in feste Zuversicht; er sagte: „Gott wird mit mir sein.“ So stieg er ab.

Und sogleich des andern Tages gegen Abend ward er in die Versammlung des Reiches geführt. Der junge Kaiser, unter den sechs Kurfürsten sein eigner Herr, so viele andere geistliche und weltliche Fürsten, vor denen die Unterthanen ihre Kniee beugten, zahlreiche durch Thaten in Krieg und Frieden berühmte Oberhäupter, würdige Abgeordnete der Städte, Freunde und Feinde erwarteten den Mönch. Der Anblick einer so erhabenen, prächtigen Versammlung schien ihn doch einen Augenblick zu blenden. Er sprach mit ziemlich schwacher, unvernünftlicher Stimme; viele glaubten, er sei erschrocken. Auf die Frage, ob er seine Bücher, deren Titel verlesen wurden, sämmtlich, wie sie seien, vertheidigen oder sich zu einem Widerruf verstellen wolle, bat er sich Bedenkzeit aus.